

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung und Untersuchungsgegenstand	1
I. <i>Vorbefassung und Anlass der Untersuchung</i>	2
II. <i>Gang der Untersuchung</i>	3
III. <i>Erläuterungen</i>	4
1. Begriffsbestimmungen	5
a. Konto	5
b. Kontoinhaber	5
c. Guthaben	6
d. Kontokorrent	6
e. Zeichnungsberechtigung	7
f. Gemeinschaftskonten	7
2. Girokonten und Zahlungsdienste im BGB	8
a. Zahlungsdiensterahmenvertrag	8
b. Überweisungen	9
c. Lastschriften	10
d. Gutschriften	10
e. Kreditlinie	10
3. Besondere Rechte bei Gemeinschaftskonten mit Einzelverfügungsbefugnis	11
a. Einzelverfügungsbefugnis	11
b. Inanspruchnahme eingeräumter Kreditlinien	12
c. „Widerruf“ der Einzelverfügungsbefugnis	12
d. Zugang von Erklärungen	13
e. Umschreibung, Auflösung und Eröffnung weiterer Gemeinschaftskonten	13
f. Bevollmächtigung Dritter	14
g. Gesamtschuldnerische Haftung	14
h. Todesfallregelungen	15
B. Kontoverhältnis und Gläubigerberechtigung	17
I. <i>Rechtsnatur des Oder-Kontos</i>	17
1. Oder-Konto als Dauerschuldverhältnis	17
2. Gesamtgläubigerschaft am Oder-Konto?	18

3. Bruchteilsgemeinschaft am Oder-Konto?	20
a. Wortlaut des § 741 BGB	20
b. Vertragsübernahmen	21
c. Mietverhältnis als Gegenstand der Bruchteilsberechtigung?	22
d. Bruchteilsgemeinschaft an Kapitalgesellschaftsanteilen	22
e. Vergleich zum Und-Konto	24
4. BGB-Gesellschaft	25
5. Zwischenergebnis	26
<i>II. Rechtsträgerschaft und Verfügungsbefugnis</i>	<i>26</i>
1. BGB-Gesellschaft	27
2. Teilgläubigerschaft	29
3. Gesamtgläubigerschaft	29
a. Die Gesamtgläubigerschaft nach §§ 428 ff. BGB	30
b. Vereinbarkeit von Gesamtgläubigerschaft und Kontoregelungen ..	30
4. Bruchteilsgemeinschaft	31
a. Wesen der Bruchteilsgemeinschaft	32
b. Vereinbarkeit von Bruchteilszuständigkeit und Kontoregelungen ..	33
aa. Einzelverfügungsbefugnis	33
bb. Aufhebungsanspruch	34
cc. Verfügung über den eigenen Bruchteil	34
5. Zwischenergebnis	35
 C. Konfliktsituationen	 37
<i>I. Widersprechende Weisungen</i>	<i>37</i>
1. Rückfragepflicht	38
2. Der Anspruch auf den Tagessaldo	39
a. Rechtsnatur des Auszahlungsanspruchs	40
aa. Anspruch aus unregelmäßiger Verwahrung	40
bb. Anspruch aus dem Girovertrag	40
cc. Stellungnahme	40
(1) Erfordernis einer selbständigen Forderung	40
(2) Interesse an hinterlegtem Geld	41
(3) Giralgeld als vertretbare Sache?	41
(4) Gebührenpflicht bei Barauszahlungen	42
(5) Doppelfunktion	44
b. Kontoinhaber als Gesamtgläubiger	45
aa. Widerruf der ersten Weisung	45
(1) Wortlaut und Sinn und Zweck des § 130 Abs. 1 S. 2 BGB ..	45
(2) Vereinbarkeit mit eigenem Forderungsrecht aus § 428 S. 1 BGB	46
(3) Unwiderruflichkeit nach § 675p Abs. 1 BGB	46
(4) Folge für Auszahlungsverlangen	47

bb. Konkludente Umwandlungserklärung	47
cc. Freies Wahlrecht	48
dd. Prioritätswirkung	48
ee. Hinterlegung	49
c. Kontoinhaber als gemeinschaftliche Gläubiger	50
aa. Einzugsermächtigung zugunsten jedes Kontoinhabers	51
bb. Bedeutung des Auszahlungsverlangens	51
cc. Widersprechende Auszahlungsverlangen	52
3. Überweisung und Lastschrift	52
a. Die Überweisung als Zahlungsauftrag	53
b. Lastschriften	55
c. Widersprechende Überweisungsaufträge und Lastschriften	56
d. Durchführungspflicht der Bank	57
e. Erstattungsanspruch als Widerruf?	57
4. Kontonutzung mittels Bankkarte	58
a. Barauszahlung am Automaten	58
aa. Institutsfremde Automaten	59
bb. Institutseigene Bankautomaten	59
cc. Widersprechende Verfügungen	59
b. Lastschrift-Verfahren	60
c. Geldkartenfunktion	61
5. Zwischenergebnis	62
II. Guthaben und Zession	62
1. Grundsätzliche Abtretbarkeit	63
a. Abtretbarkeit bei Gesamtforderungen	64
b. Abtretbarkeit bei gemeinschaftlicher Forderung	65
aa. Zulässigkeit der Abtretung durch Einziehungsermächtigte ...	65
bb. Umfang der Ermächtigung beim Oder-Konto	66
2. Widersprechende Abtretungen	67
a. Abtretungen von Gesamtgläubigern	67
b. Abtretungen von gemeinschaftlichen Gläubigern	67
c. Schutz der Bank bei fehlender Kenntnis	68
3. Teilzession und Leistung an nicht an der Zession beteiligte Gläubiger	68
a. Zulässigkeit von Teilzessionen	68
b. Forderungsinhaber als Gesamtgläubiger	69
aa. Der Zessionar als Gesamtgläubiger	70
(1) Unabhängigkeit der zedierten Teilforderung	70
(2) Gesamtgläubigerstellung infolge der Zession	70
(3) Gesamtgläubigerstellung aufgrund der Natur	
der Forderung	71
bb. Rechtsfolge der teilweisen Erfüllung für die	
zedierte Forderung	72
(1) Erlöschen beider Forderungen	72

(2) Erlöschen einer Forderung	73
(3) Fortbestehen der Forderungen in Höhe des Guthabens ...	73
(4) Anteilige Kürzung der Forderungen	74
(5) Entscheidung	74
(a) Zuordnung der zedierten Teilforderung	74
(b) Wirkungserstreckung als Tilgungsbestimmung	
i. S. v. § 366 Abs. 2 BGB	75
(c) § 366 Abs. 2 BGB und Mehrheit von Gläubigern	76
c. Forderungsinhaber als Bruchteilsberechtigte	77
4. Teilzession und Leistung an einen an der Zession beteiligten	
Gläubiger	77
a. Gesamtgläubigerschaft	77
aa. Verhältnis zwischen zedierter Forderung und Restforderung .	78
bb. Verhältnis zwischen zedierter Forderung und anderer	
Gesamtforderung	79
b. Bruchteilsberechtigung	79
5. Zwischenergebnis	79
III. Die Umwandlung des Kontos	80
1. Das Umwandlungsrecht	81
2. Das Und-Konto	81
a. Rechtszuordnung des Vermögens beim Und-Konto	81
b. Verfügungsbefugnis und andere Rechte	82
3. Voraussetzungen der Umwandlung	83
a. Umwandlung ohne vereinbartes Recht	83
aa. Ausdrücklicher Ausschluss	84
bb. Umwandlungsrecht aus Einzelverfügungsbefugnis	84
cc. Umwandlungsrecht aus Verfügungsbefugnis über das	
„Konto“?	84
dd. Umwandlungsrecht aus Auflösungs- oder	
Umschreibungsbefugnis?	85
ee. Wegfall der Geschäftsgrundlage	86
b. Anforderung an Ausübung	87
aa. Einvernehmenserfordernis	87
bb. Umwandlungserklärung gegenüber Bank	89
cc. Unterrichtung der Bank über Widerruf	90
dd. Widerruf und zusätzliche Unterrichtung gegenüber der Bank .	91
4. Die Umwandlung: Modifikation oder Novation der	
Rechtsverhältnisse?	91
5. Rechtsfolgen unter Annahme einer Bruchteilsberechtigung	92
6. Rechtsfolgen unter Annahme einer Gesamtgläubigerschaft	92
a. Fortbestehen der Forderungen	93
b. „Verschmelzen“ der Forderungen	94
aa. Konfusion und Aufrechnung	95

bb. Rechtsnachfolge	96
cc. Konsolidation von Nießbrauch und Forderungsrecht	96
dd. „Unechte Konfusion“	98
c. Neubegründung der gemeinschaftlichen Forderung	98
7. Umwandlung nach Zession	99
a. Umwandlungsrechtsinhaberschaft	99
aa. Übertragbarkeit	99
(1) Höchstpersönlichkeit des Umwandlungsrechts	99
(2) Ausschluss kraft vertraglicher Vereinbarung	101
bb. Anzahl der Umwandlungsrechte	102
(1) Umwandlungsrechte entsprechend der Vermögenszuordnung	102
(2) Vergleich zur Anfechtung	103
(3) Vergleich mit Wieder- und Vorkaufsrecht sowie Rücktritt ..	104
(4) Ergebnis	105
b. Zustimmungserfordernis des Zessionars	105
c. Rechtsfolgen der Umwandlung nach Forderungsabtretung	106
aa. Bruchteilsberechtigung	106
bb. Gesamtgläubigerschaft	107
(1) Zessionar als gemeinschaftlicher Gläubiger	107
(2) Fortbestehen der zedierten Forderung	107
(3) Erlöschen der zedierten Forderung	108
IV. Einzelzwangsvollstreckung ins Oder-Konto	109
1. Vollstreckung in Einzelkonten	110
a. Gegenstände der Pfändung	110
aa. Zustellungs- und periodische Aktivsalden	110
bb. Girovertragliche Ansprüche	111
cc. Dispositions- und Überziehungskredit	112
b. Rechtsfolge der Pfändung	113
c. Verwertung durch den Gläubiger	113
2. Vollstreckung ins Oder-Konto	114
a. Gesamtforderungen als Vollstreckungsgegenstand	114
b. Vollstreckung bei gemeinschaftlicher Rechtszuständigkeit	115
aa. Vollstreckung in Saldoforderung und andere gemeinschaftliche Rechte	115
bb. Vollstreckung in Anteil an gemeinschaftlicher Forderung	116
(1) Anteilsveräußerung	117
(2) Aufhebung der Gemeinschaft	117
3. Reaktionsmöglichkeiten der übrigen Kontoinhaber	118
a. Auszahlungsverlangen	119
aa. Frist des § 835 Abs. 3 S. 2 ZPO für Gemeinschaftskonten	119
bb. Vollstreckungsschuldner als Gesamtgläubiger	121
(1) Unabhängigkeit der Gesamtforderungen	121

(2) Vorrang des Vollstreckungsgläubigers	121
(3) Wahlfreiheit der Bank oder Umwandlung des Kontos	122
(4) Unwiderruflichkeit gem. § 675p Abs. 1 BGB	122
(5) Stellungnahme	123
cc. Vollstreckungsschuldner als Bruchteilsberechtigter	124
b. Rechtsbehelfe gegen die Zwangsvollstreckung	124
aa. Kontoinhaber als Gesamtgläubiger	124
bb. Kontoinhaber als gemeinschaftlich Berechtigte	125
c. Umwandlung während der Pfändung	126
aa. Ausübung durch den Vollstreckungsgläubiger	127
(1) Ausschluss wegen Unabtretbarkeit	127
(2) Mitpfändung entsprechend der Qualität des Gestaltungsrechts	127
(3) Eignung zur Herbeiführung des Verwertungserfolgs	128
(4) Individuelle Bestimmung beim Umwandlungsrecht	129
(5) Separate Pfändung	130
bb. Ausübung durch den Vollstreckungsschuldner	131
cc. Ausübung durch Kontomitinhaber	131
dd. Rechtsfolge der Umwandlung	131
(1) Umwandlung unter Annahme einer Gesamtgläubigerschaft	131
(2) Umwandlung unter Annahme anteiliger Berechtigung ...	132
4. Vollstreckung in den Ausgleichsanspruch	133
a. Bestehen eines Ausgleichsanspruchs	133
aa. Ausgleich unter Gesamtgläubigern	133
bb. Ausgleich unter Teilhabern	134
cc. Eheleute als Kontoinhaber: Ausschluss des Ausgleichs?	134
b. Vollstreckungsverfahren	135
5. Ausgleichsanspruch nach Vollstreckung	135
a. Ausgleichspflicht begründender Umstand	136
b. Person des Ausgleichsschuldners	136
6. Vollstreckungsvereitelung kraft vertraglicher Abrede?	138
a. Auflösend bedingte Forderung	139
b. Beschränkung der Gesamtvermögenshaftung	140
c. Kompensation durch Ausgleichsanspruch	141
7. Zwischenergebnis	141
V. <i>Insolvenz eines Kontoinhabers</i>	142
1. Allgemeine Wirkungen der Verfahrenseröffnung auf Konten	142
a. Einzelkonto	143
b. Gemeinschaftskonto	144
aa. Ausschluss der §§ 115, 116 InsO gem. § 84 Abs. 1 InsO?	145
bb. Unanwendbarkeit der §§ 115, 116 InsO wegen Massefremdheit	146

cc. Ausscheiden des Insolvenzschuldners aus dem Kontoverhältnis?	146
2. Kontoinhaber als Gesamtgläubiger	147
a. Nutzung des Guthabens durch übrige Kontoinhaber	148
aa. Ausschluss des Rechtserwerbs	148
bb. Anfechtung durch den Insolvenzverwalter	149
(1) § 130 Abs. 1 S. 1 InsO	150
(2) §§ 131 ff. InsO	151
(3) Gesamtanalogie?	151
(4) Vereinbarkeit der Rechtsfolgen	152
cc. Ausgleichsanspruch	152
b. Verfügungen des Insolvenzverwalters	153
aa. Qualität des Ausgleichsanspruchs	153
(1) § 55 Abs. 1 Nr. 1 InsO	154
(2) § 55 Abs. 1 Nr. 3 InsO	154
(3) § 38 InsO	155
(4) Neugläubiger des Insolvenzschuldners?	157
bb. Auseinandersetzung nach § 84 S. 1 InsO?	157
cc. Ausübung des Umwandlungsrechts	158
c. Leistung an den Insolvenzschuldner und Ausgleichsansprüche ..	159
aa. Ausgleich bei Erfüllung nach § 116 S. 3 InsO	159
bb. Ausgleich bei Befreiung von der Leistungspflicht nach § 82 S. 1 InsO	160
cc. Handlung des Insolvenzverwalters	160
d. Verbindlichkeiten	161
aa. Wirksamkeit gesamtschuldnerischer Haftungsvereinbarung ..	161
(1) Gesamtschuld für „geduldete Kontoüberziehungen“	162
(a) Konkretisierung durch „Banküblichkeit“	163
(b) Geduldete Überziehung ohne eingeräumten Dispositionskredit	164
(c) Mithaftung wegen Distanzzahlungen?	165
(2) Gesamtunwirksamkeit der Klausel	165
bb. Haftungsbegründung vor Verfahrenseröffnung	166
(1) Ausgleichsmöglichkeit der übrigen Kontoinhaber	166
(2) Verrechnungsmöglichkeiten der Bank	167
(3) Ausgleichsansprüche nach Verrechnung	168
cc. Haftungsbegründung nach Verfahrenseröffnung	169
dd. Haftungsbegründung durch den Insolvenzverwalter	170
3. Kontoinhaber als Bruchteilsberechtigte	170
a. Nutzung des Guthabens durch übrige Kontoinhaber	170
b. Verfügungen des Insolvenzverwalters	171
c. Leistungen an den Insolvenzschuldner	171
d. Debitorischer Saldo	171
4. Zwischenergebnis	172

<i>VI. Kündigung und Umschreibung</i>	173
1. Kündigung	173
a. Kündigung durch das Kreditinstitut	173
aa. Erklärungen gegenüber jedem Kontoinhaber	174
bb. Empfangsvollmacht für Mitteilungen und Anzeigen	174
cc. Empfangsvollmacht für Erklärungen	175
(1) Verstoß gegen § 308 Nr. 6 BGB	175
(2) Verstoß gegen § 307 Abs. 1 BGB	176
dd. Kündigung ohne spezielle Regelungen	177
b. Kündigung durch Kontoinhaber	178
aa. Kündigung durch alle Kontoinhaber	178
bb. Kündigung durch einen Kontoinhaber	179
(1) Oder-Konten ohne Kündigungsvollmacht	179
(2) Einräumung einer Kündigungsvollmacht	179
(3) Beendigung des Kontoverhältnisses für den Erklärenden ..	181
(a) Rechtsgedanke aus § 351 BGB	181
(b) Möglichkeit widersprüchlicher Rechtsbeziehungen ..	182
c. Rechtsfolgen	182
2. Umschreibung	183
a. Anforderungen an Vereinbarung	183
b. Zulässigkeit als vorformulierte Vereinbarung	184
aa. Verstoß gegen § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB	185
bb. Verstoß gegen § 307 Abs. 1 BGB	185
3. Zwischenergebnis	186
<i>VII. Bewertung und Einordnung der Berechtigung</i>	186
 D. Das Gemeinschaftskonto im Erbfall	193
<i>I. Rechte überlebender Kontoinhaber</i>	193
1. Auflösung und Umschreibung	194
a. Zulässigkeit nach § 307 BGB	195
aa. Schutzgedanke des § 675h Abs. 2 BGB	195
bb. Abwägung der Interessen der Vertragspartner	195
b. Recht zugunsten einzelner überlebender Inhaber?	196
2. Nachlassgegenstand nach Umschreibung oder Auflösung des Kontos	197
<i>II. Gemeinschaftliche Wahrnehmung durch die Erben</i>	198
1. Gesamtforderung als Nachlassgegenstand	198
a. Ausschlussmöglichkeit durch letztwillige Verfügungen	199
aa. Keine Einschränkung durch Verwaltungsauflage	199
bb. Erbrechtliche Ausschlüsse der Befugnis aus § 2039 BGB ...	200
b. Beschränkung des Rechts als solches?	200
2. Forderungsrecht als gemeinschaftliche Forderung	201

a. Übergang der Verfügungsberechtigung auf die Erben	201
b. Bruchteil und Verfügungsbefugnis als „Anspruch“	
i. S. v. § 2039 S. 1 BGB?	202
c. Analoge Anwendung von § 2039 S. 1 BGB	203
<i>III. Das Umwandlungsrecht der Erben</i>	<i>204</i>
1. Vollmacht auf den Todesfall	205
a. Möglichkeit zum Widerruf der Vollmacht	206
aa. Widerruf als Akt der Nachlassverwaltung	207
bb. Widerruf als Eigengeschäft des Miterben	208
cc. Konkludent vereinbarter Widerrufsabschluss?	209
b. Rechtsfolge der Umwandlung	210
aa. Zustimmungserfordernis überlebender Kontomitinhaber	210
bb. Zustimmungserfordernis nicht widerrufender Miterben	211
2. Eigenes „Erbenumwandlungsrecht“	211
a. Gestaltungsrechte zugunsten Dritter?	212
b. Erbenumwandlungsrecht als Leistungsbestimmungsrecht durch Dritte?	212
c. Entgegenstehen erbrechtlicher Verwaltungsregelungen	213
aa. Gestaltungsrechtsausübung als Verstoß gegen § 2040 Abs. 1 BGB	213
bb. Modifizierte Verfügungsbefugnis als Verstoß gegen § 2038 BGB	213
3. Koordinierte Ausübung des Nachlassrechts	214
a. Umwandlung als Notverwaltungsmaßnahme	215
b. Umwandlung als Maßnahme ordnungsgemäßer Verwaltung	216
4. Alternative Ansätze	216
a. Schließung des Kontos	216
b. Vollmacht für Nachlassrecht	217
<i>IV. Zu anderen als Nachlasszwecken genutztes Konto</i>	<i>217</i>
1. Kontoinhaberschaft ab Eintritt des Nacherbfalls	218
a. Kontoinhaberschaft als Vermögenswert	219
b. Auswirkungen persönlichen Vertrauens	221
c. Insichverfügung durch Vorerben	221
aa. Begründung eigener Kontoinhaberschaft als Übertragung ...	222
bb. Unzulässigkeit des Eigenerwerbs	222
cc. Vereinbarung mit Nacherben	223
dd. Grenze zulässiger Insichverfügung nach erbrechtlichen Bestimmungen	223
2. Voraussetzungen für Umqualifizierung	224
a. Nutzung für eigene Zwecke	225
b. Gemischte Nutzung	226
c. Sonderfall: Nacherbfall bei Tod des Vorerben	226
3. Besonderheiten bei Erbengemeinschaft	227

a. Erstreckung auf inaktive Miterben	227
b. Rechtstellung der Erbenkontomitinhaber	228
<i>V. Rechte der Erben am Guthaben</i>	229
1. Zinsen	230
2. Gutschriften aus Eigenmitteln	231
a. Gutschriften ohne Reduktion	231
b. Gutschriften nach Reduktion	232
aa. Vergleich mit Entnahmen vom Kapitalkonto des Nachlassunternehmens	232
bb. Vergleich mit Verfügungen des Erbschaftsbesitzers	233
cc. Stellungnahme	234
3. Reduktion von Guthaben beim „Mischtopf“	234
a. Vorrangige Nutzung des Eigenvermögens	235
b. Anteilige Zuordnung	236
c. Vorrangige Nutzung von Nachlassmitteln	236
d. Stellungnahme	236
e. Reduktion durch überlebende Kontoinhaber	237
4. Verfügungen bei persönlicher Rechtsstellung der Vorerben	238
<i>VI. Haftung für negativen Saldo</i>	239
1. Erfüllung der Verbindlichkeit durch überlebende Kontoinhaber	239
2. Verbindlichkeiten durch überlebende Kontoinhaber begründet	240
a. Persönliche Haftung des Vorerben	240
b. Nachlasshaftung	240
c. Stellungnahme	241
d. Lastenverteilung zwischen Vor- und Nacherben	241
3. Persönliche Rechtsbeziehung des Vorerben	242
<i>VII. Zusammenfassung und Wertung</i>	243
 E. Erbschaftsteuer- und schenkungsteuerrechtliche Aspekte	247
<i>I. Informationspflichten der Kreditinstitute</i>	247
<i>II. Schenkung unter Lebenden</i>	249
1. Freigebiges Zuwendung	249
a. Zuwendungen unter Ehegatten	249
aa. Früchte des ehelichen Zusammenlebens	250
bb. Steuerautonome Bestimmung der Freigebigkeit	250
cc. Keine Berücksichtigung eines hypothetischen Zugewinnausgleichs	251
b. Bereicherung des Empfängers	251
aa. Mittelherkunft	252
(1) Dienstverhältnisse zwischen Angehörigen	252
(2) Einkommensteuererstattung bei Eheleuten	253

(3) Rückschlüsse auf Vermögenszuordnung	254
bb. Berechtigung im Innenverhältnis	254
(1) Ausdrückliche Vereinbarungen über das Innenverhältnis ..	255
(2) Konkludente Vereinbarungen	255
(3) Berücksichtigung gesetzlicher Unterhaltspflichten	256
(4) Zinseinkünfte und Erfüllung von Steuerschulden	256
(5) Letztentscheidungsbefugnis?	257
(6) Grundsatz	257
(7) Ausgleichsausschluss	257
(a) Bestehende Ausgleichspflichten	258
(b) Ausschluss des Ausgleichs	259
(c) Ausgleichsausschluss und Vermögenszuordnung	260
(8) Zwischenergebnis	261
cc. Beweislast	262
(1) Grundsatz hälftiger Zuordnung	262
(2) Feststellungslast der Finanzverwaltung	263
(3) Würdigung	263
c. Entreichung auf Seiten des Zuwendenden	264
d. Unabhängigkeit von materiell-rechtlicher Einordnung	264
2. Subjektiver Tatbestand	265
3. Steuerschuldner	266
4. Zwischenergebnis	266
III. Steuerpflichtigkeit infolge des Erbfalls	267
IV. Gesamtbetrachtung	267
V. Gestaltungsmöglichkeiten	268
1. Einzelkonten mit Bevollmächtigung	269
2. Tatsächliche Begrenzung des Nutzungsumfangs	269
3. Vereinbarung von Ausgleichspflichten	270
4. Zuwendung als Teil der Altersversorgung	271
5. Ehegatteninnengesellschaft	272
6. Leistung aufgrund bestehender Verpflichtung	273
7. Nachträgliche Beseitigung der Steuer	273
a. Beendigung des Güterstandes	274
b. „Fliegender“ Zugewinnausgleich	275
c. Besteuerung gezogener Nutzungen	276
VI. Zusammenfassung	276
Literaturverzeichnis	279
Anlage – Geschäftsbedingungen zu Oder-Konten (Auszüge)	289
Sachregister	329